

Betreff:

Veränderte Parksituation und Verkehrssituation durch den Neubau der IGS

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

09.08.2018

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

15.08.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates:

Es wird zum einen beantragt, die Möglichkeit zu prüfen, welche Parkplatz- und Verkehrsänderungen möglich sind, um das Absetzen und Abholen der Schülerinnen und Schüler durch Eltern so zu verändern, dass keine Verkehrsteilnehmer und Anwohner behindert oder gefährdet werden. Zum anderen wird beantragt, die Möglichkeit zu prüfen, wie das Tempolimit von 30 Stundenkilometern auf dem Rheinring, aus der Richtung vom Kath. Kinderheim St. Nikolausstift bis zur Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, eingehalten wird. Dabei sollen alle möglichen Lösungen mit den zu veranschlagenden Kosten aufgezeigt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Vor dem Gebäude der IGS sind auf dem Schulgelände Haltemöglichkeiten für sog. „Elterntaxis“ vorhanden; zudem können Fahrzeugführer entlang des Rheinrings auf dem Seitenstreifen im eingeschränkten Halteverbot halten, um Schulkindern den sicheren Ausstieg zu ermöglichen.

Einige Eltern sollen ihre Kinder z. T. bis in die Klassenräume begleiten und ihre Fahrzeuge im eingeschränkten Halteverbot abgestellt lassen. Sind die Stellplätze gefüllt, soll es vorkommen, dass Fahrzeuge in zweiter Reihe halten, um Kinder in unmittelbarer Nähe zur Schule abzusetzen.

Die Verkehrsteilnehmer wurden bereits anlässlich einer von Polizei und Schulleitung gemeinsam durchgeführten Aktion auf die verursachten Probleme hingewiesen. Verkehrsbehinderungen, die durch das Fehlverhalten einzelner Fahrzeugführer entstehen, lassen sich durch bauliche Maßnahmen nicht verhindern; Poller, Fahrbahnverengungen etc. wären hier nicht zielführend.

Die Verwaltung führt im Bereich der IGS gelegentlich Kontrollen durch, ob die vorhandenen Parkeinschränkungen beachtet werden. Aus personellen Gründen ist eine regelmäßige Überwachung nicht möglich.

Auf dem Rheinring fand vom 19.03. - 26.03. März eine Geschwindigkeitsmessung statt. Die Messung mit dem Seitenstrahlgerät wurde verdeckt durchgeführt und lief rund um die Uhr. Festgestellt wurde, dass sich der weit überwiegende Teil (87 %) der Verkehrsteilnehmer an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h hält.

Trotzdem wird eine weitere verdeckte Messung außerhalb der Ferienzeit im August durchgeführt.

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung sind derzeit aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich.

Sollte sich das Geschwindigkeitsniveau grundlegend verschlechtern, wäre der Einbau von Fahrbahnverengungen (wie im Bereich der Grundschule Rheinring 2013 erfolgt) möglich.

Der Einbau einer solchen Engstelle würde ca. 7.000 € kosten. Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Hornung

Anlage/n:

keine